

Diskotheek: Gabriel Fauré: Violinsonate Nr. 1 op. 13

Montag, 8. Januar 2024, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 13. Januar 2023, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Manuel Bärtsch und Corinne Holtz

Gastgeber: Norbert Graf

1924, also vor 100 Jahren ist der französische Komponist Gabriel Fauré verstorben. Er setzte sich in Frankreich nicht zuletzt für etwas ein, was dort damals noch Seltenheitswert hatte: Kammermusik.

Mit 30 Jahren komponierte Fauré sein erstes Kammermusikwerk, diese Violinsonate op. 13. Sie hat einerseits etwas vom Duft des grossen französischen Salons, andererseits aber trägt sie auch der Faszination des Komponisten an der grossen (und in erster Linie eben deutschen) Kammermusik-Tradition Rechnung. Diese Mischung macht ihren Reiz aus, auch für die Interpretierenden, die ein Werk mit Tiefe, aber auch voller verspielter Virtuosität in ihren Händen und Fingern halten.

Norbert Graf diskutiert fünf ausgewählte Aufnahmen mit der Musikpublizistin und Geigerin Corinne Holtz und mit dem Pianisten Manuel Bärtsch.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Renaud Capuçon, Violine

Michel Dalberto, Klavier

Label: Virgin Classics (2011, Aufnahme: 2010)



Aufnahme 2:

Bomsori Kim, Violine

Rafał Blechacz, Klavier

Label: Deutsche Grammophon (2019, Aufnahme: 2018)



Aufnahme 3:

Théotime Langlois de Swarte, Violine (Stradivari «Davidoff», 1708)
Tanguy de Williencourt, Klavier (Érard, 1891)

Label: Harmonia Mundi Musique (2021, Aufnahme 2020)



Aufnahme 4:

Anne-Sophie Mutter, Violine
Lambert Orkis, Klavier

Label: Deutsche Grammophon (2003, Aufnahme: 2002)



Aufnahme 5:

Pierre Fouchenneret, Violine (Jean-Baptiste Vuillaume, 1840)
Simon Zaoui, Klavier (Steinway D, 1960)

Label: Aparté (2016, Aufnahme 2016)

Das Resultat:

Fünf ziemlich unterschiedliche Aufnahmen standen sich in der Diskussion gegenüber, am Schluss waren es noch zwei. Mit leichter Präferenz «siegte» dabei die Aufnahme des Pianisten Rafał Blechacz und der Geigerin Bomsori Kim (A2) über diejenige des Geigers Pierre Fouchenneret und des Pianisten Simon Zaoui (A5): Beide sind sehr versierte Teams, doch die hochpräzise und schlaue musizierte Version von Blechacz/Kim packte gegenüber der auch etwas nonchalanten Fassung des französischen Duos eine Spur mehr.

Die anderen Aufnahmen gefielen weniger: Renaud Capuçon und Michel Dalberto (A1) machen es sich in ihrer Salonduft atmenden Einspielung eine Spur zu gemütlich, Théotime Langlois de Swarte und Tanguy de Williencourt (A3) spielen zu distanziert und trotz ihres historischen Instrumentariums zu wenig historisierend und bei Anne-Sophie Mutter und Lambert Orkis (A4) nimmt die (sehr gekonnt aufspielende) Violine dem Klavier immer wieder mal das Heft aus der Hand, auch gab es Fragezeichen beim nicht immer nachvollziehbaren Wechselbad der Klangfarben und Spielweisen.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 2:

Bomsori Kim, Violine
Rafał Blechacz, Klavier

Label: Deutsche Grammophon (2019, Aufnahme: 2018)